

## Kalifornische Schopfwachtel *Callipepla californica*

Die Kalifornische Schopfwachtel ist der bekannteste Vertreter der Gattung Schopfwachteln. Derzeitig sind zirka 8 Unterarten benannt. Die *C. californica* ist in Laub- und Mischwäldern der Hügel und Täler von Südwest-Oregon bis zur kalifornischen Halbinsel zu Hause. Ihr Habitat ist dort in den kalifornischen Hartlaubstrauchzonen, lichte Eichenwälder und Wüstensteppen. Vielerorts ist sie zum Kulturfolger geworden. Kommt in Gärten und Parkanlagen der Städte sowie in Weinbergen vor. Mit viel Erfolg wurden sie auch in den Staaten Washington, Utah, Arizona und Neu Mexiko, aber auch auf Hawaii, Neuseeland und in Chile ausgesetzt.



Henne der Kalifornischen Schopfwachtel in Vorderansicht

Die Kalifornische Schopfwachtel ist die bei uns am häufigsten gehaltene Zahnwachtel. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde sie zuerst nach Frankreich eingeführt.



Hahn mit sehr schöner und deutlich abgesetzter Zeichnung

Die Geschlechter sind verschieden gefärbt. Der Hahn trägt einen aus 4 schmalen, am Ende breit aufrecht stehenden und nach vorn gebogenen schwarzen Federn. Er weist eine sehr markante Gesichtsfärbung auf. Die Hennen sind schlichter gefärbt und lassen sich gut vom Hahn unterscheiden. Sie haben einen schwarzbraunen Oberkopf mit einem kürzeren und deutlich kleineren Schopf. Meine Tiere sind alle wildfarben. Die Größe der Tiere liegt bei 24 cm.



Männchen in der Außenvoliere vor einem Sittichnistblock

Die Unterbringung dieser doch recht großen Wachteln sollte schon in Volieren erfolgen. Die Wachteln sind viel auf Sitzstangen und Brettern unterwegs. Halten sich aber auch auf dem Boden auf, wo sie nach Futter suchen. Dieser Sachen sollte man bei der Ausstattung der Volieren mit stärkeren Ästen und Laufbrettern auch Rechnung tragen. Meine 2,2 Schopfwachteln habe ich, so wie die Virginische Baumwachtel, paarweise mit Halsbandsittichen und Blaustirnamazonen vergesellschaftet. Im Laufe der Jahre gab es mit dieser Haltung keinerlei Probleme. Diese Arten ignorieren sich weitestgehend. In eine Voliere mit Baum- oder Schopfwachteln gehören keine kleinen Exoten, Kanarien oder Wildvögel, da sie von den nachts aufbaumenden Wachteln im Schlaf gestört werden. Diese Wachteln sind recht widerstandsfähig und robust. Sie benötigen aber einen gut geschützten Rückzugsort.

Wichtig ist in den Volieren ein feinkörniger und weicher Bodengrund. Dieser beugt Problemen mit den Füßen vor und wird gleichzeitig zum Sandbad genutzt.

Als Hauptfuttermittel biete ich meinen Wachteln ein Wellensittichfutter vermischt mit Lachtaubenfutter und etwas Putenstarterfutter an. Die genauere Beschreibung steht in meinem Artikel über die Virginische Baumwachteln, auf der Homepage des LV21, vom Mai 2023.



Erhöhtes Gelege in einem Korb, hinter einer Deckung



Gelege unter einem Sichtschutz in der Außenvoliere

Das Weibchen legt seine Eier in eine flache, bedeckte Erdmulde oder

auch in höher angebrachte Nistgelegenheiten bis circa einem Meter. Die Gelege können bis zu 17 Eier umfassen. Mehr Eier brütet das Huhn nur selten aus. Den Rest kann man einem brütenden Zwerghuhn unterlegen oder gibt sie in einen Brutapparat. Die Eier haben eine rahmweiße, dunkelbraun gepunktete und gefleckte Färbung. Nach 22 – 23 tägiger Bebrütung schlüpfen die kleinen Küken. Diese werden in der freien Wildbahn oder bei Naturbruten in der Voliere, von beiden Eltern betreut.

Ich selbst habe zwei Brutmaschinen mit welchen ich die Eier ausbrüten lasse. Im Anschluss kommen die Küken in ein großes Terrarium, wo sie mit einem Dunkelstrahler, Wachtelaufzuchtfutter und Wasser versorgt werden. Die Küken werden als halbwüchsige Tiere mit 6 mm Züchtringen gekennzeichnet.

Meine Jungtiere halte ich auch zusammen mit jungen Virginia- und Mexikowachteln. Die Kalifornischen Schopfwachteln zeigen den anderen Jungwachteln sehr gut wie aufgebaumt wird. Ansonsten halte ich meine Nachzuchten in der Gruppe. In den brutfreien Monaten halte ich meine Hähne einzeln in großen Volieren. Die Weibchen bringe ich in der Gruppe unter. Zur Brutzeit werden die Paare in großen Volieren zusammen gesetzt.



Zwei Eier der Kalifornischen Schopfwachtel und ein Ei der Virginischen Baumwachtel

In den USA ist diese Schopfwachtel ein wichtiges Jagdwild. Jährlich werden um die 2 Millionen Stück erlegt. Diese tut aber der Population keinen Abbruch. In der kalten Jahreszeit leben diese Wachteln in Gruppen von 50 bis 60 Vögeln zusammen. Sie verteidigen ihr Revier gegen fremde Verbände.



Junge Kalifornische Schopfwachteln in der Mauserzeit. Es sind schon deutlich die jungen Hähne und Hennen zu erkennen. Die Jungtiere haben jetzt ein Alter von 2 ½ Monate erreicht.

Die Lautäußerungen der Tiere halten sich in Grenzen. Zur Balzzeit, ab April hört man doch den Wachtelruf. Dieser wird in der Minute 3 – 8 Mal vorgetragen. Durch diesen sollen unverpaarte Hennen angelockt werden. Der Ruf ton klingt wie „kau“

Die Kalifornischen-Schopfwachteln sind nicht besonders geschützt.

Nahe Verwandte sind die Helm- oder Gambel-Schopfwachteln

Für Anfragen zu meinen Tieren stehe ich gern zur Verfügung.

Telefon: 049451273, E-Mail: [dgeiken@freenet.de](mailto:dgeiken@freenet.de)

**Bericht und Fotos E. Franke**